



**Folkwang**  
Universität der Künste

Modulhandbuch für den  
Studiengang Product Design, B.A.

zur Prüfungsordnung Nr. 502 vom 15.01.2025

## Inhaltsverzeichnis

PDB 1	Fachspezifische Grundlagen PD	Seite 4
PDB 2	Grundlagenprojekt	Seite 5
PDB 3	Darstellungsgrundlagen A und B	Seite 6-8
AB 1	Einführung Basiswissen	Seite 9-10
AB 2	Jour fixe	Seite 11
AB 3	Wissenschaften A	Seite 12-13
PDB 4	Einführung Basiswissen Product Design	Seite 14-15
PDB 5	Designtheorie Product Design	Seite 16
PDB 6	Fachwissen und Anwendung	Seite 17-18
PDB 7	Basisfächer	Seite 19-21
PDB 8	Kernfächer	Seite 22-27
AB 4	Wissenschaften B	Seite 28-31
AB 5	Optionale Studien	Seite 32
PDB 9	Studienabschließendes Modul	Seite 33-34

### **Ansprechperson für den Studiengang:**

Prof. Stefan Neudecker  
Fachbereich Gestaltung  
Folkwang Universität der Künste  
Martin-Kremmer-Straße 21,  
45327 Essen  
Fon: +49 (0)201\_6505-1528  
[stefan.neudecker@folkwang-uni.de](mailto:stefan.neudecker@folkwang-uni.de)  
[www.folkwang-uni.de](http://www.folkwang-uni.de)

### Abkürzungsverzeichnis:

ALLGEMEIN	MODULTYPEN	VERANSTALTUNGSARTEN	PRÜFUNGSFORMEN
Cr = ECTS-Credits	A = Aufbaumodul	E = Einzelunterricht	D = Dokumentation
PO = Prüfungs- ordnung	B = Basismodul	GR = Gruppenunterricht	HA = Hausarbeit
S = Selbststudium	P = Pflichtmodul	H = Hospitation	K = Klausur
SVP = Studien- verlaufsplan	W = Wahlmodul (optional)	PR = Projekt	KOL = Kolloquium
SWS = Semester- wochenstunden	WP = Wahlpflichtmodul	SE = Seminar	M = mündliche Prüfung
WL = Workload	Z = Zusatzmodul	Ü = Übung	PK = Präsentation im Kolloquium
	SEMESTER	V = Vorlesung	PP = Praktische Prüfung
	SoSe = Sommersemester	PRÜFUNGSARTEN	PR = Präsentation PR =
	WiSe = Wintersemester	b = benotet	R = Referat
		u = unbenotet	

Modul-Nr.		Modulname							
PDB 1		Fachspezifische Grundlagen PD							
Semester					Turnus				
1. Semester					jährlich im WiSe				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart	
<b>Gesamt:</b>	1 Sem.	P	270	60 h ~ 6 SWS	210	u	9		
Fachspezifische Grundlagen PD	1 Sem.	P	270	20 h ~ 2 SWS	210	u	9	SE/Ü	
Teilnahmevoraussetzungen									
Gesamt:		keine							
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)									
Gesamt:		<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden erfahren die Wirkung grundlegender Gestaltungsprinzipien und Phänomenen und erwerben dabei erste Fertigkeiten im Entwurf von Objekten. Sie erlangen ein gestalterisches Vokabular und sind in der Lage, die visuell-kommunikative Funktion von Produkten (Produktsemantik) zu verstehen. Sie verfügen über grundlegende formale gestalterische Ausdrucksfähigkeiten und haben Grundkenntnisse über Form, Farbe, Material, Oberfläche, Proportion und Semantik in Theorie und Praxis.</p> <p>Sie verfügen über praktische Erfahrungen im Darstellen von Objekten mit Hilfe von Zeichnungen, Papier, Pappe, Clay, Gips, Schaum oder anderen, einfach zu bearbeitenden Materialien. Sie werden im sicheren Umgang mit wichtigen Werkzeugen und Geräten für ein selbstständiges Arbeiten in den zugehörigen Werkstätten geschult.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Durch das praktische Arbeiten und kurze theoretische Einführungen wird ein grundsätzliches Verständnis für das gestalterische Handeln gewonnen sowie ein Grundwerkzeug für das fachspezifische Gestalten angeeignet.</p> <p>Einführung in grundlegende Gestaltungsphänomene und -prinzipien, sowie in gestalterisches Fachvokabular und Handlungsweisen.</p> <p>Einführung in das Darstellen im Zweidimensionalen (z.B. Zeichnen) und Dreidimensionalen. Vermittlung handwerklicher Grundkenntnisse im Umgang mit den Materialien Holz, Kunststoff, Pappe, Metall.</p> <p>Theoretische und erfahrungsbasierte Auseinandersetzung mit Farbwirkung. Studien zur Auseinandersetzung mit Farbe in der Anwendung am Objekt.</p>							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge									
Gesamt:		keine							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe									
Gesamt:		Bestehen der Modulprüfung							
Prüfungsformen und -dauer									
Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens		Präsentation mit Kolloquium, max. 20 – 30 Min.							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs									
Gesamt:		Das Modul ist unbenotet.							

Modul-Nr.	Modulname							
PDB 2	Grundlagenprojekt							
Semester					Turnus			
2. Semester					jährlich im SoSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
<b>Gesamt:</b>	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	
PDB 2 Grundlagenprojekt	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:		Bestehen der Fachspezifischen Grundlagen ID und der Darstellungsgrundlagen A						
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
PDB 2 Grundlagenprojekt		<p><u>Lernziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfahrungsbasierte Kenntnisse von Design- und Entwurfsprozessen, insbesondere die Anwendung der Fertigkeiten und Methoden in Experiment, Konzeption, Umsetzung und Reflexion.</li> <li>– Fähigkeiten in der eigenständigen Entwurfs- und Projektarbeit und Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen in Bezug auf Diskussion, Reflexion und Präsentation.</li> </ul> <p><u>Lehrinhalte:</u></p> <p>Durchführung eines Designprojekts anhand einer niederkomplexen Entwurfsaufgabe. Diese umfasst die Arbeit im Designprozess von der inhaltlichen Recherche, über die konzeptionelle Entwicklung bis zur gestalterischen Umsetzung und der Reflexion und Dokumentation der Entwurfsergebnisse. Thematisch variiert das Grundlagenprojekt von Semester zu Semester.</p>						
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:		keine						
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:		Bestehen der Modulprüfung, digitale Abgabe der Projektdokumentation bestehend aus redaktionell nutzbaren hochwertigen Fotografien und Erläuterungstexten						
Prüfungsformen und –dauer								
PDB 2 Grundlagenprojekt		Präsentation mit Kolloquium (max. 20 – 30 Min.), ggf. Modell						
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:		<p>Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen.</p> <p>Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung zählt 40% der Gesamtnote.</p>						

Modul-Nr.	Modulname							
PDB 3	Darstellungsgrundlagen A (PDB 3.1., 3.2. 3.3.) und B (PDB 3.3., 3.4., 3.5.)							
Semester					Turnus			
1. Semester (PDB 3.1., 3.2., 3.3.) und 2. Semester (PDB 3.4., 3.5., 3.6.)					jährlich im WiSe (PDB 3.1., 3.2., 3.3.) und SoSe (PDB 3.4., 3.5., 3.6.)			
	Dauer	Modul-typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf-art	Cr	Veranstaltungsart
<b>Gesamt:</b>	1 Sem.	P	480	180 h ~ 12 SWS	300	u	16	
PDB 3.1 2D- Zeichnen analog	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	SE/Ü
PDB 3.2 3D- Werkstattübung analog	1 Sem.	P	90	30 h ~ 2 SWS	60	u	3	SE/Ü
PDB 3.3 Grafisches Darstellen	1 Sem.	P	90	30 h ~ 2 SWS	60	u	3	SE/Ü
PDB 3.4 2D Zeichnen, analog und digital	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	SE/Ü
PDB 3.5 Werkstattübung 2D mit digitalen Technologien	1 Sem.	P	90	30 h ~ 2 SWS	60	u	3	SE/Ü
PDB 3.6 Werkstattübung 3D mit digitalen Technologien	1 Sem.	P	90	30 h ~ 2 SWS	60	u	3	SE/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p><u>Lernziele:</u> Optimierung des räumlichen Vorstellungsvermögens und Vermittlung grundlegender handwerklicher Fertigkeiten; Erkennen von Proportion, Dimension und Struktur. Erlangung von Routine im Umgang mit verschiedenen fachspezifischen Zeichenmaterialien, -techniken, Materialien und handwerklichen Verfahren. Die zwei- und dreidimensionale Ausdrucksfähigkeit der Studierenden auf handwerklich-technischer Ebene wird im analogen und digitalen Bereich (teils vertiefend) entwickelt. Dies umfasst Darstellungs-, Transformations- und Umsetzungskompetenzen.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Einführung in die analoge und digitale Visualisierung, grundlegende analoge und digitale Materialisierungstechniken, zweidimensionale und dreidimensionale Gestaltungstechniken sowie Fotografie.</p>							
PDB 3.1 2D- Zeichnen analog	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden erlangen die Fähigkeit gestalterische Gedanken und Ideen per Hand in Skizzen und präzisen Entwurfszeichnungen zu visualisieren und mit unterschiedlichen perspektivischen Techniken darzustellen. Zudem werden Techniken angeeignet, um komplexe konstruktive Sachverhalte schnell und präzise zu erfassen und verständlich (Details/Schnitte) darzustellen.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Händische Zeichen.- und Entwurfstechniken werden als grundlegende Fähigkeit vermittelt, um gestalterische Gedanken zu fokussieren und mit dem Stift zu entwerfen. Verschiedene Zeichen- und Entwurfstechniken werden in Studien frei und</p>							

	anwendungsorientiert erprobt. Dabei werden umfassende technische und perspektivische Darstellungstechniken geübt.
PDB 3.2 3D- Werkstattübung analog	<p><u>Lernziele:</u> Studierende erlangen die Fähigkeit handwerkliche Techniken zum plastischen Gestalten in den Werkstätten anzuwenden und Material- und Verfahrenszusammenhänge zu verstehen. Sie lernen die Abläufe in den Werkstätten kennen und werden in die Lage versetzt dort unter Anleitung und eigenständig zu arbeiten.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Studierende werden in den Werkstätten mit handwerklichen Techniken zur Bearbeitung von Werkstoffen wie Holz, Metall, Kunststoff, Gips und Textil mit einfachen Bearbeitungsmaschinen sowie mit den grundlegenden Modellbautechniken vertraut gemacht.</p>
PDB 3.3 Grafisches Darstellen und Präsentation	<p><u>Lernziele:</u> Studierende lernen es, ihre Entwurfsprozesse und -ergebnisse sowie komplexe Konzepte und inhaltliche Zusammenhänge grafisch darzustellen, zu beschreiben und zu dokumentieren. Sie lernen Entwurfszusammenhänge mithilfe von Informationsgrafiken und im Zusammenspiel von Text und Bild zu kommunizieren.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Die Studierenden erlernen Techniken und Werkzeuge zur zweidimensionalen Kommunikation anhand von Übungen und der Erstellung unterschiedlicher Dokumentationsformate. Diese umfassen Methoden der konzeptbezogenen Darstellung, des Layouts, des gezielten Einsatz von Typografie und Bildern sowie die fachorientierte Einführung in die digitale Bildbearbeitung (bspw. mit Adobe Photoshop und Adobe Indesign).</p>
PDB 3.4. 2D Zeichnen, analog und digital	<p><u>Lernziele:</u> Studierende erlangen eine sichere zeichnerische Ausdrucksfähigkeit mit analogen und digitalen Zeichentechnologien. Sie lernen je nach fachspezifischem Kontext die geeigneten Techniken zu wählen und konzeptbezogen einzusetzen. Sie erlangen die Fähigkeit Zeichnungen zwischen Medienformen zu wechseln und für CAD Anwendungen aufzuarbeiten.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Vertiefung der Inhalte aus Darstellungsgrundlagen A. Vermittlung und Übung von Transfermethoden/ -techniken zwischen analogen und digitalen Medien.</p>
PDB 3.5 Werkstattübung 2D mit digitalen Technologien	<p><u>Lernziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sicherer technischer Umgang mit digitalen Fabrikationsmethoden 2D (z.B. Laserschneider, Vinylschneider, CNC-Stickmaschine, ... – die behandelten Methoden können je nach aktueller Relevanz variieren)</li> <li>- prozessgerechter Entwurf für die jeweilige Fabrikationsmethode</li> <li>- Grundlagen im Erstellen/Anpassen von digitalen Inhalten für die jeweilige Fabrikationsmethode</li> <li>- Kenntnisse um sie sinnvolle Anwendung der jeweiligen Methode</li> </ul> <p><u>Lehrinhalte:</u> Unter Einbeziehung von gestalterischen methodenspezifischen Wochenaufgaben werden die oben genannten Lernziele auf Seiten von Soft- und Hardware in Form von Vorlesungen und praktischen Übungen vermittelt.</p>
PDB 3.6 Werkstattübung 3D mit digitalen Technologien	<p><u>Lernziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sicherer technischer Umgang mit digitalen Fabrikationsmethoden 3D und assoziierten Tools (z.B. 3D-Drucker, 3D-Scanner, CNC-Fräse, ... – die behandelten Methoden können je nach aktueller Relevanz variieren)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- prozessgerechter Entwurf für die jeweilige Fabrikationsmethode</li> <li>- Grundlagen im Erstellen/Anpassen von digitalen Inhalten für die jeweilige Fabrikationsmethode</li> <li>- Kenntnisse um sie sinnvolle Anwendung der jeweiligen Methode</li> </ul> <p><u>Lehrinhalte:</u> Unter Einbeziehung von gestalterischen methodenspezifischen Wochenaufgaben werden die oben genannten Lernziele auf Seiten von Soft- und Hardware in Form von Vorlesungen und praktischen Übungen vermittelt.</p>
<b>Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge</b>	
Gesamt:	keine
<b>Voraussetzungen für die Cr-Vergabe</b>	
Gesamt:	Bestehen der Teilmodulprüfungen
<b>Prüfungsformen und -dauer</b>	
PDB 3.1 2D- Zeichnen analog	Präsentation mit Kolloquium, max. 20 – 30 Min.
PDB 3.2 3D- Werkstattübung analog	Präsentation mit Kolloquium, max. 20 – 30 Min.
PDB 3.3 Grafisches Darstellen	Präsentation mit Kolloquium, max. 20 – 30 Min.
PDB 3.4 2D Zeichnen, analog und digital	Präsentation mit Kolloquium, max. 20 – 30 Min.
PDB 3.5 Werkstattübung 2D mit digitalen Technologien	Präsentation mit Kolloquium, max. 20 – 30 Min.
PDB 3.6 Werkstattübung 3D mit digitalen Technologien	Präsentation mit Kolloquium, max. 20 – 30 Min.
<b>Zusammensetzung der Modulnote &amp; Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs</b>	
Gesamt:	Die Module sind unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
AB 1	Einführung Basiswissen							
Semester					Turnus			
1. Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
<b>Gesamt:</b>	1 Sem.	P	240	60 h ~ 2 SWS	180	u	8	
AB 1.1 Digitales Fotografieren	1 Sem.	P	90	15 h ~ 1 SWS	75	u	3	SE/Ü
AB 1.3 Einführung in das rechnergestützte Arbeiten	1 Sem.	P	90	15 h ~ 1 SWS	75	u	3	SE/Ü
PDB 6.1. CAD 1 – Grundlagen	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden erlangen das für das selbstständige gestalterische Arbeiten grundlegende technologische Basiswissen. Sie erlernen den Umgang mit unterschiedlichen Bestandteilen visueller Gestaltung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse der grundlegenden Möglichkeiten der Gestaltung mit digitalen Mitteln in Layout- und Zeichenprogrammen, sowie der apparativen Bildgewinnung</li> <li>- Kenntnisse im zielgerichteten und experimentellen Umgang mit digitalen Technologien</li> <li>- technologisches Basiswissen und sicherer Umgang mit allen Werkzeugen und Geräten für ein selbstständiges gestalterisches Arbeiten in den entsprechenden Laboren und Werkstätten</li> </ul> <p><u>Lehrinhalte:</u> Dieses Modul führt in grundlegende interdisziplinäre Technologien ein, die im Fachbereich Gestaltung verwendet werden.</p>							
AB 1.1 Digitales Fotografieren	<p><u>Lernziele:</u> Vermittlung von grundlegenden fotografischen Fertigkeiten und Konzepten</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Einführung in optische Aufnahme- und Wiedergabetechnologien</p>							
AB 1.3 Einführung in das rechnergestützte Arbeiten	<p><u>Lernziele:</u> Vermittlung von Grundfähigkeiten im zweidimensionalen computergestützten Entwerfen.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Einführung in die Grundlagen des computergestützten Entwerfens (zweidimensional).</p>							
PDB 6.1. CAD 1 – Grundlagen	<p><u>Lernziele:</u> Grundkenntnisse berufsspezifischer Software, hier speziell Anwendungen zur Erstellung von Geometriedaten mittels Flächen-orientierter und Volumen-orientierter 3D-Programme. Umwandlung eigener Entwürfe in komplementäre Polygon-orientierte Formate zur weiteren Bearbeitung.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Sicherheits-Einweisung in das CAD-Labor mit spezifischen Unfall-Gefahren, bspw. im Umgang mit VR Technologien. Einfache Übungen, die gemeinsam und kooperativ</p>							

	erarbeitet werden (eigene Workstation + Beamer Projektion), Übungsaufgaben, Betreuung bei der Erstellung der eigenen Abschluss-Präsentation.
--	--

<b>Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge</b>	
AB 1.1 Digitales Fotografieren	anrechenbar für das Teilmodul „Digitales Fotografieren“ im Studiengang Kommunikationsdesign, B.A.
AB 1.3 Einführung in das rechnergestützte Arbeiten	anrechenbar für das Teilmodul „Einführung in das rechnergestützte Arbeiten“ im Studiengang Fotografie, B.A.
PDB 6.1. CAD 1 – Grundlagen	anrechenbar für das Teilmodul „Fachwissen und Anwendung A“ im Studiengang Fotografie, B.A. und Kommunikationsdesign, B.A.
<b>Voraussetzungen für die Cr-Vergabe</b>	
Gesamt:	Bestehen der Teilmodulprüfungen
<b>Prüfungsformen und –dauer</b>	
AB 1.1 Digitales Fotografieren	Präsentation, max. 20-30 Min.
AB 1.3 Einführung in das rechnergestützte Arbeiten	Präsentation, max. 20-30 Min.
PDB 6.1. CAD 1 – Grundlagen	Praktische Prüfung, Live-Test: individuelle Modeling Aufgabe (60 Minuten), Übung unter Aufsicht
<b>Zusammensetzung der Modulnote &amp; Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs</b>	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
AB 2	Jour Fixe							
Semester					Turnus			
1. Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
<b>Gesamt:</b>	1 Sem.	P	30	15h ~ 1 SWS	15	u	1	
Jour Fixe	1 Sem.	P	30	15 h ~ 1 SWS	15	u	1	SE/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Jour Fixe	<p>– Erste eingehende Orientierung in Studium und Struktur des Studienortes</p> <p>Lehrinhalte: Wöchentliche Vorträge und Exkursionen für alle Erstsemester im Fachbereich als Einführung in die Studienstrukturen, die Einrichtungen der Institutionen sowie die Umgebung. Folgende Themenbereiche seien beispielhaft genannt: Einführung in das Wesen eines Universitätsstudiums, Vorstellung von Struktur und Personen des Fachbereiches, Vorstellung der Werkstätten des Fachbereichs (Vortrag), Geschichte und Struktur der Folkwang Universität der Künste, Einführung in die Studiengänge des Fachbereichs Gestaltung, Vorstellung von Zollverein und seiner Geschichte, Bibliothek der UDE und deren Nutzung, Exkursion Museen und Sammlungen in Essen.</p>							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	Das Modul wird studiengangübergreifend in den Studiengängen Product Design, Kommunikationsdesign und Fotografie angeboten.							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Termingerechte Abgabe der Dokumentation							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	Dokumentation (digitale Abgabe)							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.							

Modul-Nr.	Modulname							
AB 3	Wissenschaften A (2WP aus 3WP)							
Semester				Turnus				
1. Semester				jährlich im WiSe				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
<b>Gesamt:</b>	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	u	4	
AB 3.1 Wissenschaftliche Einführung Fotografie	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	SE/Ü/V
AB 3.2 Wissenschaftliche Einführung Product Design	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	SE/Ü/V
AB 3.3 Wissenschaftliche Einführung Kommunikationsdesign	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	SE/Ü/V
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p><u>Lernziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– allgemeiner Überblick über wichtige Positionen der Fotografie-, Kunst- und Designgeschichte</li> <li>– Vermittlung von Kenntnissen der unterschiedlichen Interpretationsmethoden von fotografischen Bildern, Kunstwerken und Designobjekten</li> <li>– Kompetenz zu fachbezogener Argumentation</li> <li>– Kompetenz zu selbstständiger Informationssammlung und Urteilsfähigkeit sowie zu eigenständigem Weiterlernen</li> <li>– Entwicklung von Denkweisen, Fertigkeiten und Methoden im Umgang mit den verschiedenen Disziplinen und die Herausbildung eines kombinatorischen Denkens für eine fächerübergreifende Kompetenz</li> <li>– Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz in Bezug auf Diskussions-, Reflexions- und Präsentationsfähigkeiten</li> </ul> <p><u>Lehrinhalte:</u></p> <p>Im Modul Wissenschaften A wird grundlegend in die drei Wissenschaften eingeführt, die mit den Studiengängen eng verknüpft sind.</p>							
AB 3.1 Wissenschaftliche Einführung Fotografie	<p><u>kompetenzorientierte Lernziele:</u></p> <p>Die Studierenden kennen erste grundlegende Texte der Fototheorie und wichtige Positionen in der Fotogeschichte. Sie kennen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und der Textproduktion.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u></p> <p>In der Theorie und Geschichte der Fotografie verbinden sich ästhetische und technische Fragestellungen. Die Studierenden werden in die grundlegenden Positionen eingeführt und erhalten einen Überblick über verschiedene Ansätze der Fototheorie.</p>							

<p>AB 3.2 Wissenschaftliche Einführung Product Design</p>	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden kennen erste grundlegende Texte der Designtheorie und wichtige Positionen in der Designgeschichte. Sie kennen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und der Textproduktion.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> In der wissenschaftlichen Einführung in das Product Design lernen die Studierenden die Designgeschichte anhand von Arbeiten der wichtigsten Designer:innen seit Beginn der Industrialisierung kennen und erhalten einen Überblick über die grundlegenden Positionen der Designtheorie.</p>
<p>AB 3.3 Wissenschaftliche Einführung Kommunikationsdesign</p>	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden werden befähigt, über einen Kommunikationsbegriff zu reflektieren, der mit Zeichen, Medien und Prozessen in gesellschaftlichen, kulturellen und ökonomischen Kontexten operiert. Das Verhältnis von Theorie und Praxis wird dabei ebenso thematisiert wie eine erste Beurteilungskompetenz von Motivation, Notwendigkeit und Innovation im gestalterischen Kontext vermittelt.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Um Kommunikation zu gestalten, muss zunächst ein Verständnis dafür gebildet werden, was Kommunikation eigentlich ist, in welchen Formen diese stattfindet und welches ihre Grenzen sind. Dazu muss ein Bewusstsein für die Unwahrscheinlichkeit gelingender Kommunikation geschaffen werden, um von dort aus einen Sinn für die Komplexität von Sinnvermittlung zu entwickeln. Die Einführung wird dieses Bewusstsein entlang von Grundbegriffen wie „Zeichen“, „Bild“, Schrift“, „Materialität“, „Störung“, „Medium“, „Kommunikation“ usw. schärfen und eine wissenschaftlich-philosophische Einführung geben, die von der Informationstheorie über die Semiotik dann in der Medientheorie mündet.</p>
<p><b>Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge</b></p>	
<p>Gesamt:</p>	<p>anrechenbar für das Modul "Wissenschaften A" in den Studiengängen Fotografie, B.A. und Kommunikationsdesign, B.A. und Kommunikationsdesign, B.A.</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Cr-Vergabe</b></p>	
<p>Gesamt:</p>	<p>Bestehen der Teilmodulprüfungen</p>
<p><b>Prüfungsformen und –dauer</b></p>	
<p>AB 3.1 Wissenschaftliche Einführung Fotografie</p>	<p>Mündliche Prüfung (max. 20 – 30 Min.), Referat (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), Klausur oder Hausarbeit</p>
<p>AB 3.2 Wissenschaftliche Einführung Product Design</p>	<p>Mündliche Prüfung (max. 20 – 30 Min.), Referat (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), Klausur oder Hausarbeit</p>
<p>AB 3.3 Wissenschaftliche Einführung Kommunikationsdesign</p>	<p>Mündliche Prüfung (max. 20 – 30 Min.), Referat (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), Klausur oder Hausarbeit</p>
<p><b>Zusammensetzung der Modulnote &amp; Gewichtung für die Gesamnote des Studiengangs</b></p>	
<p>Gesamt:</p>	<p>Das Modul ist unbenotet.</p>

Modul-Nr.	Modulname							
PDB 4	Einführung Basiswissen Product Design							
Semester					Turnus			
2. Semester					jährlich im SoSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
<b>Gesamt:</b>	1 Sem.	P	270	105 h ~ 7 SWS	165	u	9	
PDB 4.1 Material und Fertigung	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	SE/Ü
PDB 4.2 Ergonomie	1 Sem.	P	30	15 h ~ 1 SWS	15	u	1	V/SE/Ü
PDB 6.2 CAD 2 – erweiterte Grundlagen	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Einführung Basiswissen“ im 1. Semester.							
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
PDB 4.1 Material und Fertigung	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden verfügen über die, für den Beruf des/der Product Designer:in notwendigen Grundkenntnisse von Materialien, Verfahrens- und Fertigungstechnologien. Sie sind in der Lage, geeignete Materialien und Fertigungsverfahren für ein Produkt auszuwählen und in der Formgestaltung anzuwenden und sie zur Entwicklung von innovativen Produkten zu nutzen.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit sämtlichen Materialgruppen, den Verarbeitungsmöglichkeiten und Eigenschaften von Materialien. Anlegen von Materialsammlungen und die Einordnung der Materialien nach ihren ästhetischen und technischen Eigenschaften. Experimenteller Umgang mit Materialien zur Erweiterung und Optimierung ihrer Anwendung.</p>							
PDB 4.2 Ergonomie	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Produkte im Hinblick auf ergonomische Anforderungen einzuschätzen und werden mit den gängigen wissenschaftlichen Methoden und Grundlagen der Ergonomie vertraut gemacht.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Vermittlung von wissenschaftlichen Methoden der Ergonomie zur Produkt- und Arbeitsplatzgestaltung, sowie der menschlichen Anatomie, Physiologie und der Sinnesphysiologie; Die Betrachtung von Körperbautypen, Körperhaltung und –bewegung, Zwangshaltungen, sowie relevanten Aspekten der Anthropometrie (u.a. Percentile) und der Biomechanik (Kräfte) werden in Übungen und Vorlesungen erarbeitet. Ergonomisches Regelwerk zur Arbeitsplatzgestaltung und DIN-Normen werden theoretisch und in kleinen praktischen Übungen vorgestellt.</p>							
PDB 6.2. CAD 2 – erweiterte Grundlagen	<p><u>Lernziele:</u> Vertiefung der Kenntnisse berufsspezifischer 3D-Software, Konstruktion komplexer Formen. Entwicklung angemessener Modeling-Strategien und sichere Auswahl geeigneter Werkzeuge für die jeweilige Aufgabe. Grundlegende Kenntnisse in Parametrik und Programmierung von Geometriedaten.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> gemeinsam durchgearbeitete Übungen, Übungsaufgaben. Kombination manuell erstellter Skizzen und CAD-Dateien zur konstruktiven Kontrolle der künstlerischen Entwurfsidee. Betreuung bei der Erstellung der eigenen Präsentation für CAD 2.</p>							

	Betreuung bei der Erstellung von Präsentations-Material für das aktuelle Entwurfs-Projekt (Grundlagenprojekt), das die/der Studierende aktuell bearbeitet.
<b>Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge</b>	
Gesamt:	anrechenbar für das Modul „Basiswissen“ des Studiengangs Fotografie, B.A. und das Modul „Basiswissen“ des Studiengangs Kommunikationsdesign, B.A.
<b>Voraussetzungen für die Cr-Vergabe</b>	
Gesamt:	Bestehen der Teilmodulprüfungen
<b>Prüfungsformen und –dauer</b>	
PDB 4.1 Material und Fertigung	Referat, Präsentation mit Kolloquium, max. 20 – 30 Min. oder Hausarbeit
PDB 4.2 Ergonomie	Referat, Präsentation mit Kolloquium, max. 20 – 30 Min. oder Hausarbeit
PDB 6.2 CAD 2 – erweiterte Grundlagen	Praktische Prüfung, Live Test: individuelle Modeling Aufgabe (60 Minuten), Übung unter Aufsicht.
<b>Zusammensetzung der Modulnote &amp; Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs</b>	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
PDB 5	Designtheorie Product Design							
Semester					Turnus			
2. Semester					jährlich im SoSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranst- lungsart
<b>Gesamt:</b>	1 Sem.	P	120	30 h ~3 SWS	90	b	4	
Designtheorie PD	1 Sem.	P	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	SE/Ü/V
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:		keine						
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:		In dem Modul erlernen Studierende die fachspezifischen Inhalte der Designtheorie und die grundlegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse der Ergonomie. Sie werden in die Lage versetzt, den aktuellen Designdiskurs zu verstehen und eigene Arbeiten in diesem Kontext einordnen zu können. Sie erhalten ein Verständnis über die physische Beziehung zwischen Objekt/Produkt und Mensch und können diese wissenschaftlich reflektieren.						
PDB 5 Designtheorie PD		<u>Lernziele:</u> Die Studierenden haben ein umfassendes Wissen über die fachlich relevanten Design-theoretischen Diskurse und sind in der Lage, aktuelle, zeitgenössische Themen wissenschaftlich zu erarbeiten und einzuordnen.  <u>Lehrinhalte:</u> Auseinandersetzung mit der relevanten Designliteratur, mit Designarchiven und Ausstellungen.						
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:		anrechenbar für das Modul "Wissenschaften B" in den Studiengängen Fotografie, B.A. und Kommunikationsdesign, B.A.						
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:		Bestehen der Teilmodulprüfungen						
Prüfungsformen und -dauer								
PDB 5 Designtheorie PD		mündliche Prüfung (max. 20 – 30 Min.), Referat (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), Klausur oder Hausarbeit						
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:		Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen.  Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung zählt 40% der Gesamtnote.						

Modul-Nr.	Modulname							
PDB 6	Fachwissen und Anwendung (1 WP aus X)							
Semester					Turnus			
3. Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
<b>Gesamt:</b>	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
PDB 6.3 Ergonomie und Interaktion, projektbegleitend	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
PDB 6.4 CAD 3 - zeitbasierte Darstellung	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
PDB 6.5 Darstellungsmethoden, projektbegleitend	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
KDB 6 Angebote Kommunikationsdesign	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
FOB 6 Angebote Fotografie	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p><u>Lernziele:</u> Aneignung von spezifischem Fachwissen zur Schärfung des eigenen gestalterischen Profils und zum Ausbau der eigenen spezifischen Fähigkeiten.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Projektunabhängige oder projektbegleitende Vermittlung von erweiterten gestalterischen Techniken, Methoden und Medien.</p>							
PDB 6.3 Ergonomie und Interaktion, projektbegleitend	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden sollen projektbegleitend in die Lage versetzt werden, Produkte u. Objekte interaktiv zu gestalten bzw. Produkte und Objekte ergonomisch zu optimieren und einzuordnen. Grundlagenwissen wird vertieft.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Vermittlung von ergonomischem, projektspezifischen Fachwissen zur Produkt- und Arbeitsplatzgestaltung. Anwendung Interaktiver Technologien und Projektbezogener Interaktionsmethoden.</p>							
PDB 6.4 CAD 3 - zeitbasierte Darstellung	<p><u>Lernziele:</u> Sicherer Einsatz berufsspezifischer 3D-Software für erwartbare Aufgaben in dem Berufsfeld Produktdesign und Interieur. Grundlegende Kenntnisse in Animation zur narrativen Erläuterung komplexer Produkte und Funktionen. Sensibilisierung für Bildwirkung und Dramaturgie.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Übungen zur Aneignung von Animationssoftware oder VR Software: Schnittstellen, Ausleuchtung, Kameraführung und zeitlicher Ablauf, Interaktion. Storyboarding und entsprechende Programmierung, Umsetzung und Realisation in geeigneten Formaten zur Veröffentlichung in verschiedenen Kanälen/Medien.</p>							

PDB 6.5 Darstellungsmethoden, projektbegleitend	<p><u>Lernziele:</u> Stärkung der imaginativen Fähigkeiten und Erweiterung der gestalterischen Möglichkeiten durch die Aneignung projektspezifischer zweidimensionaler Darstellungs- und Präsentationsmethoden.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Die Studierenden lernen unterschiedliche Medien bzw. erweiterte Darstellungs- und Visualisierungsmethoden kennen.</p>
KDB 6 Angebote Kommunikationsdesign	siehe MHB Kommunikationsdesign, B.A.
FOB 6 Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A.
<b>Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge</b>	
Gesamt:	<p>anrechenbar für das Modul „Fachwissen und Anwendung A“ in den Studiengängen Fotografie, B.A. und Kommunikationsdesign, B.A.</p> <p>Alle Teilmodule können im Studienverlauf nur einmal angerechnet werden! Im Teilmodul „Techniken zur Visualisierung“ können die beiden Teilmodule „Techniken zur Visualisierung (1)“ und „Techniken zur Visualisierung (2)“ angerechnet werden, da sie sich inhaltlich unterscheiden.</p>
<b>Voraussetzungen für die Cr-Vergabe</b>	
Gesamt:	Bestehen der Teilmodulprüfungen
<b>Prüfungsformen und -dauer</b>	
PDB 6.3 Ergonomie und Interaktion, projektbegleitend	Präsentation
PDB 6.4 CAD 3 - zeitbasierte Darstellung	Präsentation
PDB 6.5 Darstellungsmethoden, projektbegleitend	Präsentation
KDB 6 Angebote Kommunikationsdesign	siehe MHB Kommunikationsdesign, B.A.
FOB 6 Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A.
<b>Zusammensetzung der Modulnote &amp; Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs</b>	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
PDB 7	Basisfächer (das Modul Basisfächer muss im Studienverlauf 3-mal belegt werden)							
Semester				Turnus				
3-5. Semester				jedes Semester				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
<b>Gesamt:</b>	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
PDB 7.1 Aktuelle Themen im Design	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	SE/Ü
PDB 7.2 Technologie	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	SE/Ü
PDB 7.3 Design- und Transformationsstrategien	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	SE/Ü
PDB 7.4. Material und Experiment	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	SE/Ü
KDB 7 Angebote Kommunikationsdesign	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	SE/Ü
FOB 7 Angebote Fotografie	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	SE/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren der Module „Einführung Basiswissen“ im 1. Semester und „Einführung Basis ID“ im 2. Semester.							
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden verfügen über fachspezifische Grundkenntnisse in den jeweiligen Disziplinen, die sie befähigen, in den Projekten gestalterisch und konzeptionell fundiert zu arbeiten.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Im Modul Basiswissen werden die jeweiligen weiterführenden Grundlagen der einzelnen Fachdisziplinen vermittelt und mit der jeweiligen Fachtheorie und den praktischen gestalterisch-künstlerischen Anwendungsmöglichkeiten verknüpft. Diese finden in den Projektmodulen Anwendung.</p> <p>Alle Basiswissen-Teilmodule können auch in Form von Blockveranstaltungen im Workshopformat angeboten werden.</p>							
PDB 7.1 Aktuelle Themen im Design	<p><u>Lernziele:</u> Einblicke in fachfremde Vorgehensweisen, Theorien, Vorstellungen zu designrelevanten, bevorzugt gesellschaftlichen Themen.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Es werden aktuelle Themen des Designs (z.B. Nachhaltigkeit, Designrecht, Ergonomie, Social Design, Design Management) aufgenommen und ein vertiefendes, wissenschaftlich-orientiertes Angebot ermöglicht.</p> <p>Das Teilmodul kann sich aus einzelnen inhaltlich kombinierten Veranstaltungen von unterschiedlichen Lehrenden aus den genannten Themenfeldern zusammensetzen.</p>							

<p>PDB 7.2</p> <p>Technologie</p>	<p><u>Lernziele:</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über einen Überblick grundlegender konzeptioneller Entwurfsprozesse und Methoden des technologisch inspirierten Gestaltens und können grundlegende Technologien des generativen Designs, wie z.B. digitale, kinetische, generative, interaktive oder biologische, identifizieren und benennen.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u></p> <p>Die Studierenden erkunden in diesem Modul die Interdependenz von medial geprägten Phänomenen/Technologien und entwurflichen Methoden/Strategien und setzen diese prozessorientiert und medienübergreifend in Notationen (Entwurf von Prozessen), Visualisierungen, Modellen und anderen geeigneten Darstellungsformen um. Die Einführung vermittelt Einblicke in grundlegende konzeptionelle Prozesse und Methoden des technologisch inspirierten Gestaltens. Grundlegende Technologien, wie z.B. digitale, kinetische, generative, interaktive oder biologische, derer sich diese Disziplin bedient, werden vermittelt. Auf dem entwurfsabhängigen Wechsel der Medien/Technologien (analog/digital) liegt ein konzeptioneller Fokus.</p>
<p>PDB 7.3</p> <p>Design- und Transformationsstrategien</p>	<p><u>Lernziele:</u></p> <p>Die Studierenden begreifen die einzelnen Arbeitsschritte eines Gestaltungsprozesses und können auf unterschiedliche Methoden, Tools und Vorgehensweisen zurückgreifen und daraus selbstständig auswählen, auf ihre Ziele hin abändern und anwenden.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u></p> <p>Der Gestaltungsprozess der zu Produkten und/oder Systemen führt, wird in einzelne Arbeitsschritte aufgeschlüsselt, analysiert und anhand von u.a. Design-/Praxistheorien erklärt. Research-, Ideation- und Implementationsmethoden sowie Markt- und Trendanalysetools und deren Anwendung in Kurzaufgaben vertiefen das erlangte Wissen und machen die Prozesse für den Studierenden begreifbar.</p> <p>Das Teilmodul kann sich aus einzelnen inhaltlich kombinierten Veranstaltungen von unterschiedlichen Lehrenden aus den genannten Themenfeldern zusammensetzen.</p>
<p>PDB 7.4</p> <p>Material und Experiment</p>	<p><u>Lernziele:</u></p> <p>Stärkung der reflektorischen und analytischen Fähigkeiten zur selbstständigen Durchführung eines Gestaltungsprojektes oder einzelner Phasen sowie die Erlangung von gestalterischer Kompetenz zur Entwicklung einer eigenen gestalterischen Persönlichkeit. Basiswissen über für das Product Design relevante Materialien und deren Verarbeitungs- und Fertigungsverfahren;</p> <p>Das selbst erarbeitete Wissen schafft die Voraussetzung, Materialeigenschaften, deren Vor &amp; Nachteile kennenzulernen, um diese auf besondere Weise an einem Produkt wählen und anwenden zu können.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u></p> <p>Die Studierenden lernen beispielhaft ein Material (Bspw. Holz, Textil, Metall) vertiefend kennen. Durch Übungen und eigene Experimente, werden die Eigenschaften der Materialien und deren Verarbeitung erschlossen und können anschließend auf ein Objekt übertragen werden.</p> <p>Das Teilmodul kann sich aus einzelnen inhaltlich kombinierten Veranstaltungen von unterschiedlichen Lehrenden aus den genannten Themenfeldern zusammensetzen.</p>

KDB 7 Angebote Kommunikationsdesign	siehe MHB Kommunikationsdesign, B.A.
FOB 7 Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A.
<b>Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge</b>	
Gesamt:	anrechenbar für das Modul „Basiswissen A“ im Studiengang Kommunikationsdesign, B.A. bzw. für das Modul „Basiswissen C, D, E“ im Studiengang Fotografie, B.A.
<b>Voraussetzungen für die Cr-Vergabe</b>	
Gesamt:	Bestehen der Teilmodulprüfungen, digitale Abgabe der Dokumentation des Basiswissen-Kurses.
<b>Prüfungsformen und –dauer</b>	
PDB 7.1. Aktuelle Themen im Design	Referat (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von der/ dem Lehrenden bekannt gegeben) / Hausarbeit, unbenotet/ Modulportfolio mit Abschlusspräsentation
PDB 7.2. Technologie	Präsentation mit Kolloquium (max. 20 – 30 Min.)
PDB 7.3. Design- und Transformationsstrategien	Präsentation mit Kolloquium (max. 20 – 30 Min.)
PDB 7.4. Material und Experiment	Präsentation mit Kolloquium (max. 20 – 30 Min.)
KDB 7 Angebote Kommunikationsdesign	siehe MHB Kommunikationsdesign, B.A.
FOB 7 Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A.
<b>Zusammensetzung der Modulnote &amp; Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs</b>	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
PDB 8	Kernfächer  (Das Modul Kernfächer muss in den Semestern 3-5 insgesamt 3-mal belegt werden. Aus den fachspezifischen Modulteil 8.1 bis 8.7 müssen mindestens 4 belegt werden. Der Modulteil PDB 8.8 kann nur einmal angerechnet werden.)							
Semester				Turnus				
3-5. Semester				jedes Semester				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
<b>Gesamt:</b>	1 Sem.	P	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	
PDB 8.1 Material und Design	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
PDB 8.2 Design for Interaction and Inquiry	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
PDB 8.3 Experimentelle Gestaltung	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
PDB 8.4 Design by Technology	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
PDB 8.5 Society in Motion	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
PDB 8.6 Form und Kontext	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
PDB 8.7 Social Design	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
PDB 8.8 Dreimonatiges Designpraktikum	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	D
PDB 8.9 Kompaktprojekt	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
KDB 8 Angebote Kommunikationsdesign	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
FOB 8 Angebote Fotografie	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
AB 6 LAB	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	PR
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	erfolgreiches Absolvieren der Module „Fachspezifische Grundlagen PD“ im 1. Semester und „Grundlagenprojekt“ im 2. Semester							
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<u>Lernziele:</u> - Eigenständige Durchführung von Designprojekten mit komplexen Fragestellungen und umfangreichen Entwurfsprozessen zu unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten und Themen. - Entwicklung von Denkweisen, Fertigkeiten und Methoden im Umgang mit den verschiedenen Disziplinen und die Herausbildung eines kombinatorischen Denkens für eine fächerübergreifenden Kompetenz - Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz in Bezug auf Diskussions-, Reflexions- Präsentations- und Teamfähigkeiten.							

	<p><u>Lehrinhalte:</u>                  Designprojekte zu den jeweiligen fachlichen Schwerpunkten. Sie variieren in Ihrer spezifischen Thematik von Semester zu Semester. Dabei umfasst die Arbeit einen Designprozess von der inhaltlichen Recherche bis zur gestalterischen Umsetzung, deren Reflexion und Dokumentation. Neben der fachspezifischen Vertiefung wird das transdisziplinäre Studium ebenfalls gefördert und eine breite Berufsfeldorientierung ermöglicht. Vermittelt werden fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und verschiedene Methoden in den vielfältigen Arbeitsfeldern. Gefördert wird die Kompetenz, individuelle Interessen und Qualitäten mit objektiven Kontexten gestalterisch produktiv und kognitiv-analytisch in Verbindung zu bringen. Die Verbindung experimenteller und argumentativer Techniken fördert die Kompetenzen in der künstlerisch-gestalterischen Arbeit und der praktisch-theoretischen Reflexion. Im Dialog mit den Lehrenden werden eigene Projektarbeiten entwickelt.</p>
<p>PDB 8.1                  Material und Design</p>	<p><u>Lernziele:</u>  <i>A. Die Professionalität der Product Designer:innen</i>                  Verbindung des Fachwissens: ästhetische Gestaltung, Material &amp; Fertigung</p> <p><i>B. Designer:innen als Katalysatoren:</i>                  Entwickeln einer Persönlichkeit, die inspirierend, flexibel, sensibel vorausdenkend, ganzheitlich denkend und teamfähig ist.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u>                  Die verschiedenen Herangehensweisen der Gestaltentwicklung sollen anhand konkreter Aufgabenstellungen erlernt werden.                  Bildung eines Verständnisses für die unterschiedlichen methodischen Ansätze eines Gestaltungsprozesses, die für nachfolgende Designprojekte als Basis für eine komplexe Entwurfsarbeit dienen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Problemerkennung und Formulierung</li> <li>- Ideenentwicklung, Konzeptgestaltung</li> <li>- Umsetzung in Gestaltungslösungen</li> <li>- Integration von Materialanwendung &amp; Technologiegebrauch</li> <li>- Teamarbeiten</li> <li>- interdisziplinäres Zusammenarbeiten</li> </ul>
<p>PDB 8.2                  Design for Interaction and Inquiry</p>	<p><u>Lernziele:</u>                  Die Studierenden sind in der Lage Methoden der praxisbasierten Designforschung zur Gestaltung von Interaktionskonzepten einzusetzen.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u>                  Projekte mit einem Schwerpunkt auf der Interaktion mit und durch Objekte und interaktive Technologien. Dabei werden Methoden und Modelle vermittelt und angewendet, die sicherstellen, dass Konzepte an die physiologischen, kognitiven, emotionalen und motivationalen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Benutzer angepasst sind, diese hinterfragen oder neu definieren.</p>
<p>PDB 8.3                  Experimentelle Gestaltung</p>	<p><u>Lernziele:</u>                  Gestaltung wird als ergebnisoffener Diskurs verstanden. Die Studierenden begreifen die Mehrdimensionalität ihres Handelns und lernen, eine individuelle Haltung zu ihrem gestalterischen Tun zu entwickeln.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u>                  Der Fokus liegt auf dem ergebnisoffenen Entwerfen von Kunst und zwei- bzw. dreidimensionalem Design. Das Experiment mit seiner Vielfalt der Möglichkeiten steht im Mittelpunkt des Gestalterischen Tuns.</p>

<p>PDB 8.4 Design by Technology</p>	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden sind in der Lage Methoden des digitalen Gestaltens und grundlegende Technologien des generativen Designs, wie z.B. digitale, kinetische, generative, interaktive oder biologische, in einem gestalterischen Projekt anzuwenden.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Projekte basierend auf der gestalterischen Auseinandersetzung mit digitalen, parametrischen, generativen, biologischen, kinetischen Technologien. Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen im Umgang mit digitalen Methoden der Fertigung, parametrischem Entwerfen, generativem Entwerfen, digitalen Formfindungsprozessen, interaktiven und performativen Materialsystemen. Vermittlung von vertiefenden Kenntnissen im Umgang mit medienübergreifenden zwei- und dreidimensionalen Entwurfs- und Darstellungsmethoden mit den Medien: digitales Zeichnen, digitales Modellieren, Animation, analoge und digitale Modelle, Rauminstallationen, technologische Komponenten sowie sämtliche Hybridformen davon.</p>
<p>PDB 8.5 Society in Motion</p>	<p><u>Lernziele:</u> Erlernen einer strategischen Vorgehensweise bei komplexen Themenstellungen von gesellschaftlicher Relevanz und deren Transformation in Lösungsansätzen in heutigen und/oder zukünftigen Szenarien. Nutzer:innen- und Kund:innenzentrierte Methoden werden selbstständig ausgewählt, sowie gesellschaftliche Trends analysiert. Die Vorgehensweisen strategischer Entwurfsprozesse und deren Anwendungen sind bekannt.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Designprojekte mit Schwerpunkt auf strategische Herangehensweisen. Die Studierenden werden moderiert Antworten auf die virulenten Fragen unserer zukünftigen Gesellschaft zu finden. Sie werden unterstützt, komplexe Systeme zu begreifen (Recherche/ Analyse) und in innovative Lösungen in Form von Produkten, Produktsystemen oder Services zu transformieren. Mit Anwendung der erlernten "Werkzeuge" (Formexperimente, Zeichnen, CAD, Modellbau etc.) und Methoden (Basis-wissen) durchlaufen die Studierenden exemplarisch einen umfassenden Gestaltungsprozess.</p>
<p>PDB 8.6 Form und Kontext</p>	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden sind in der Lage, Objekte und Produkte kontextorientiert zu gestalten und umzusetzen. Sie sind in der Lage, Produktumfelder und -Einsatzgebiete zu entdecken und ein Gespür für die inhaltlichen und ästhetischen Zusammenhänge zu entwickeln. Sie sind in der Lage den Produktkontext wissenschaftlich und methodisch zu untersuchen und Produkte angemessen für ihre jeweiligen Umfelder zu entwickeln.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Projekte zur inhaltlichen und ästhetischen Auseinandersetzung mit den Produktumfeldern und den Nutzungskontexten.</p>

<p>PDB 8.7 Social Design</p>	<p><u>kompetenzorientierte Lernziele:</u> Das Social Design Projekt hat zum Ziel, sich gestalterisch mit Fragestellungen (urbaner) Sozialsysteme auseinanderzusetzen. Insbesondere die konsequente Einbindung von z.B. Bürger:innen als Expert:innen ihrer eigenen Lebenswelten in die Gestaltungsprojekte der Studierenden ist eine der zentralen Voraussetzungen für das Erreichen der Lernziele. Die Studierenden erlernen umfangreiche Methoden die Ihnen die partizipativ-gestalterische Zusammenarbeit mit Co-Entwickler:innen (Bürger:innen, Nutzer:innen etc.) ermöglichen.</p> <p>Projektarbeit in (kleinen) Teams ist dabei zentrale Lehr- und Lernform der Veranstaltung. Die Kontaktzeit sowie das Selbststudium verbringen die Studierenden damit, unterstützt durch ihre Lehrenden, in „realen“ Lebensräumen zu arbeiten. Diese Reallabore können z.B. Kindertagesstätten, Alteinrichtungen, Nachbarschaften, Krankenhäuser oder jegliche Orte sein, an denen man mit Methoden der Gestaltung (innovative) Lösungen gemeinsam mit Mitmenschen generieren kann. Die Studierenden lernen in größeren Zusammenhängen zu denken und zu agieren. Dabei greifen sie auf ihre in den Grundlagen erworbenen fachlichen, gestalterischen Kompetenzen zurück und erweitern ihren Methodenkoffer u.a. um soziologische Grundlagen (qualitative Methoden, Feldforschung, Ethnologie etc.) sowie Practice/Art-based Research Methoden, Workshops, Cultural Probes, Collagentechniken, Designtheater etc.</p> <p>Die Studierenden können nach dem Projekt die Co-Entwickler:innen im Gestaltungsprozess beteiligen, deren Bedürfnisse und Expertenwissen identifizieren und in Produkte, Systeme oder Serviceleistungen transformieren. Sie beherrschen und entwickeln komplexe Fragestellungen gemeinsam mit ihnen noch fremden Co-Entwickler:innen und Interessensgruppen. Sie können Partizipierende als vollwertige Gestaltungsteammitglieder anerkennen, einbinden und fördern (User-Empowerment).</p>
<p>PDB 8.8 Dreimonatiges Designpraktikum</p>	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden haben durch ihr Praktikum Einblicke in die Berufspraxis von Product Designer:innen im nationalen oder internationalen Kontext gewonnen und können daraus Schlussfolgerungen für ihre weitere Ausbildung und die spätere berufliche Tätigkeit ziehen. Sie haben Projekt-Akquisition kennengelernt und sich kommunikative Fähigkeiten in der Präsentation und Vermittlung angeeignet.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Mitarbeit in einem nationalen oder internationalen Designbüro, einem Unternehmen oder einer Forschungsinstitution</p>
<p>PDB 8.9 Kompaktprojekt</p>	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, unter methodischer Anleitung in kurzer Zeit ein Designprojekt zu bearbeiten. Sie werden befähigt, eine minder komplexe gestalterische Fragestellung und ihre Implikationen zu erfassen und analytisch zu klären. Die Studierenden erlangen Fähigkeiten, um einen Entwurfsprozesse in einer für das Fach und seine Praxis üblichen Form zu kommunizieren, zu diskutieren und zu reflektieren. Durch Workshop-begleitende Präsentationen schulen die Studierenden ihre rhetorischen Fähigkeiten. In der Teamarbeit entwickeln sie ihre soziale Kompetenz, Kooperations- und Teamfähigkeit.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Designprojekt in Form eines Blockworkshops (wie bspw. Summerschool-Workshops) zu einem aktuellen Thema im Designdiskurs. Das Teilmodul kann sich inhaltlich auf ein weiteres semesterbegleitendes Teilmodul „Projekt“ im selben Semester beziehen. Projektaufgaben können in einem Entwurfsteam bearbeitet werden. Die Ergebnisse des Kurzprojektes werden in einer Ausstellung oder einer Publikation reflektorisch von den Studierenden aufgearbeitet und dokumentiert.</p>
<p>KDB 5</p>	<p>siehe MHB Kommunikationsdesign, B.A.</p>

Angebote Kommunikationsdesign	
FOB 5 Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A.
AB 6 LAB	siehe LAB Angebot der Folkwang Universität der Künste
<b>Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge</b>	
Gesamt:	Es kann ein Teilmodul im Modul „Praxisseminar“ im Studiengang Kommunikationsdesign, B.A. oder ein Teilmodul (außer Lab) im Modul „Projekt C, D, E“ im Studiengang Fotografie, B.A. angerechnet werden, sofern das zweite Teilmodul im eigenen Studiengang belegt wird.
<b>Voraussetzungen für die Cr-Vergabe</b>	
Gesamt:	Bestehen der Teilmodulprüfungen, digitale Abgabe der jeweiligen Projektdokumentationen bestehend aus redaktionell nutzbaren hochwertigen Fotografien und Erläuterungstexten, fachspezifische Dokumentation und Datenabgabe (z. Bsp. Quellcodes)
<b>Prüfungsformen und –dauer</b>	
PDB 8.1 Material und Design	Präsentation mit Kolloquium (max. 20 – 30 Min.), ggf. Modell
PDB 8.2 Design for Interaction and Inquiry	Präsentation mit Kolloquium (max. 20 – 30 Min.), ggf. Modell
PDB 8.3 Experimentelle Gestaltung	Präsentation mit Kolloquium (max. 20 – 30 Min.), ggf. Modell
PDB 8.4 Design by Technology	Präsentation mit Kolloquium (max. 20 – 30 Min.), ggf. Modell
PDB 8.5 Society in Motion	Präsentation mit Kolloquium (max. 20 – 30 Min.), ggf. Modell
PDB 8.6 Form und Kontext	Präsentation mit Kolloquium (max. 20 – 30 Min.), ggf. Modell
PDB 8.7 Social Design	Präsentation mit Kolloquium (max. 20 – 30 Min.), ggf. Modell
PDB 8.8 Dreimonatiges Designpraktikum	Praktikumsportfolio (min. 20 Seiten mit erläuternden Texten, Fotos und Grafiken)
PDB 8.9 Kompaktprojekt	Präsentation mit Kolloquium (max. 20 – 30 Min.), ggf. Modell

KDB 8 Angebote Kommunikationsdesign	siehe MHB Kommunikationsdesign, B.A.
FOB 8 Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A.
AB 6 LAB	siehe MHBer der Folkwang Universität der Künste
<b>Zusammensetzung der Modulnote &amp; Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs</b>	
Gesamt:	<p>Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen.</p> <p>Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung zählt 40% der Gesamtnote.</p>

Modul-Nr.	Modulname							
AB 4	Wissenschaften B (in Semestern 3-5 müssen insgesamt 3 Teilmodule belegt werden)							
Semester					Turnus			
3. – 5. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
<b>Gesamt:</b>	4 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	b	4	
AB 4.1 Designwissenschaft	1 Sem.	WP	120	60 h ~ 4 SWS	60	b	4	SE/Ü/V
AB 4.2 Kultur und Gesellschaft	1 Sem.	WP	120	60 h ~ 4 SWS	60	b	4	SE/Ü/V
AB 4.3 Philosophie	1 Sem.	WP	120	60 h ~ 4 SWS	60	b	4	SE/Ü/V
AB 4.4 Theorie und Geschichte der Fotografie	1 Sem.	WP	120	60 h ~ 4 SWS	60	b	4	SE/Ü/V
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden beherrschen die relevanten Terminologien, durch die sie in der Lage sind, gestalterische Entwürfe in verschiedenen theoretischen Kontexten zu beschreiben, zu reflektieren und zu interpretieren. Dabei verfügen die Studierenden über fachspezifisches und über allgemeines theoretisches Wissen und damit über die entsprechende Methoden- und Reflexionskompetenz.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vermittlung von speziellem Wissen der Methoden, Prinzipien, Konzepte und Arbeitsweisen und Gegenstände der jeweiligen Fachdisziplinen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, historischer, rechtlicher und technischer Kontexte mit ausgeprägter Forschungsorientierung</li> <li>– Förderung des abstrakten und vernetzten, fachübergreifenden Denkens</li> <li>– Stärkung von Problemlösungskompetenzen, Selbstorganisations- und Teamfähigkeit</li> <li>– Fähigkeit zur Vermittlung komplexer Inhalte und Zusammenhänge in Wort und Schrift, Schulung von allgemeinen Präsentations- und Arbeitstechniken</li> <li>– Kompetenz zu selbständiger Aneignung von Wissen</li> </ul> <p><u>Lehrinhalte:</u> Ziel ist eine Auseinandersetzung mit den Wissenschaften, die sich mit der Bildproduktion und der Gestaltung beschäftigen oder sich darauf beziehen. Die wesentliche Methode dabei ist die Textproduktion. Die Teilmodule können dabei eine stark fachspezifische Perspektive vermitteln, aber auch ergänzende Kontexte fokussieren, die das Perspektivspektrum erheblich erweitern.</p>							

kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
<p>AB 4.1 Designwissenschaft</p>	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden können die entscheidenden Aspekte transdisziplinären Arbeitens anwenden: die Vermengung lebensweltlicher Phänomene mit wissenschaftlichen Fragestellungen und umgekehrt. So sind die Studierenden in der Lage, durch die Auseinandersetzung mit (designwissenschaftlichen) Texten historisch und aktuell wichtige Phänomene der Gestaltung in ihrer gesamten Komplexität darzustellen und zu diskutieren und mit Beispielen aus der Praxis zu belegen. Durch Textanalysen und Gruppendiskussionen beherrschen die Studierenden die jeweils relevanten Terminologien. Sie sind in der Lage, komplexe und scheinbar fremde Texte zu strukturieren und für die relevante Fragestellung fruchtbar zu machen.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Die Kunst- und Designwissenschaft lässt die Studierenden die gestaltete Umwelt reflektiert erkennen. Ermöglicht wird dies durch die Vermittlung geschichtlicher Positionen der Gestaltung und durch die Auseinandersetzung mit aktueller Gestaltung. Verdeutlicht werden die Zusammenhänge von gestalterischen Entscheidungen und den großen kulturellen, politischen und soziologischen Entwicklungen und Themen. Die Beobachtung und Deutung alltagsästhetischer Phänomene wird in den Veranstaltungen stetig bedacht. Auch die Geschichte der visuellen Kultur in seiner komplexen Verflechtung mit dem Product Design, der Fotografie, dem Kommunikationsdesign, der Kunst und sonstigen Äußerungen ästhetischer Dimensionen ist Teil der kunst- und designwissenschaftlichen Seminare. Das Lehrangebot ermöglicht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Themen wie "Ästhetische Erfahrung und Erleben", „Zeit und Raum im Gestalten von Objekten“, mit phänomenologischen Theorien oder der „Geschichte der Interaktion“. Dazu bilden die Kunst- und Bildwissenschaften einen integralen Bestandteil des Lehrangebots. Weiterhin profilprägend ist die Auseinandersetzung mit Fragen der Designpädagogik. Die Studierenden erwerben Wissen über designpädagogische Konzeptionen und sind in der Lage, sie zu reflektieren und deren Didaktik und Methodik in Vermittlungsprojekten umzusetzen.</p>
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	

<p>AB 4.2 Kultur und Gesellschaft</p>	<p><u>Lern- und Qualifikationsziele:</u> Die Studierende erkennen unterschiedliche Theorieansätze der Gender- und Diversity Studies und können Argumentationsgänge kritisch überprüfen. Im Feld der Gender- und Diversity Studies können sie in Auseinandersetzung mit Theorietexten eine eigene informierte Position sicher in Wort und Schrift vertreten. Sie haben die Kompetenz, kulturelle Repräsentationen von Differenz, beispielsweise in Fotografien, Filmen, geschriebenen Texten und Objekten, zu hinterfragen. Außerdem werden Studierende in die Lage versetzt, in der eigenen gestalterischen und künstlerischen Praxis reflektiert auf negative gesellschaftliche Stereotype zu reagieren.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Das Teilmodul „Kultur und Gesellschaft“ fasst Angebote aus kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zusammen und wird am Beispiel der Gender- und Diversity-Studies beschrieben: Differenzkategorien, wie z.B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, „Rasse“, Behinderung oder Klasse, sind sozial konstruiert. Gleichzeitig hat die gesellschaftliche Positionierung entlang dieser Kategorien konkrete materielle Auswirkungen auf die gelebte Erfahrung jeder einzelnen Person. Studierende lernen, die verschiedenen theoretischen Ansätze in der Betrachtung des Themas Gender und Diversity zu unterscheiden; exemplarisch sind hier poststrukturalistische, materialistische, phänomenologische und affekttheoretische Theorieansätze zu nennen. Dabei steht ein intersektionaler Ansatz, der Differenzkategorien stets in ihren wechselseitigen Überschneidungen betrachtet, im Zentrum. Wesentlich ist die Vermittlung der historischen Kontexte in die stets dynamischen Differenzkategorien eingebettet sind. Hinzu kommt die Einsicht, dass Bedeutungsverschiebungen stets im Spannungsfeld hegemonialer Ordnungen und Emanzipationsbestrebungen sozialer Bewegungen stattfinden. Nicht zuletzt wird die Aufmerksamkeit der Studierenden auf die Konstruktionsprozesse und Wirkmächtigkeit gesellschaftlich unmarkierter Positionen wie Weißsein, Heterosexualität oder Cis-Geschlechtlichkeit gelenkt.</p>
<p>AB 4.4 Philosophie</p>	<p><u>Lernziele:</u> Kritische Reflexion, die Verwendung von Argumentationsstrukturen und das Erarbeiten von Problemlösungsansätzen sind geschult. Themen und Probleme der Philosophie sind bekannt, finden in einer vertieften kritischen Auseinandersetzung eigenständige Verwendung. Herausgebildet sind breite hermeneutische Kompetenzen bei der Analyse und Interpretation philosophischer Texte.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Philosophie als Grundlagenwissenschaft reflektiert das Wesen der Welt. Dabei ist sie primär erkenntnisgeleitet. Argumentations-, Theorien- und Hypothesenbildung sind die wesentlichen Bestandteile des systematischen Denkens über das Verhältnis von Mensch und Umwelt. Ästhetik, Erkenntnistheorie, Ethik, Kultur- und Sozialphilosophie, Logik, Metaphysik, Philosophische Anthropologie, Religions- und Geschichtsphilosophie, Sprachphilosophie, Wissenschaftstheorie und Philosophiegeschichte sind die Hauptbestandteile des Philosophieangebots.</p>

<b>kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung</b>	
AB 4.5 Theorie und Geschichte der Fotografie	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse in der Geschichte der Fotografie und ihrer Theoriebildungen. Analysen von Bild, Struktur und Herstellungsverfahren werden souverän beherrscht. Fotografische Bilder werden als Teil der visuellen Kultur verstanden und können in den Kontext der Kunstgeschichte eingeordnet werden. Die verschiedenen Interpretationsmuster, vermittelt über methodische Zugriffsmöglichkeiten bilden die Grundlage für die selbständige Produktion verschiedener wissenschaftlicher Textformen.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u> Fotogeschichte ist ein integraler Bestandteil der Wissenschafts- und Bildgeschichte. Die Verwendung des Bildmediums Fotografie in historischer und theoretischer Perspektive sind Gegenstand der Professur für Theorie und Geschichte der Fotografie. Die Veranstaltungen vermitteln vertiefende Kenntnisse über die Theorie und Geschichte der Fotografie von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Studierenden erhalten ein breites Wissen über die Bedeutung und Funktion von Fotografien in historischen und gegenwärtigen Kontexten, und sie werden in die Methoden des Fachs eingeführt. Geschult wird im Weiteren die Fähigkeit zur kritischen und komparativen Analyse von Fotografien und theoretischen Texten im Verhältnis zu sozialen und politischen Diskursen sowie Praktiken der Distribution. (Ausstellung, Museum, Kunsthandel, öffentliche Medien). Aspekte der Bildrhetorik finden besondere Berücksichtigung. Gleichzeitig sind die Methoden der Fotogeschichtsschreibung und die verschiedenen, zeitlich gebundenen Theorien der Fotografie Gegenstand der Veranstaltungen, die Fotografie als ein Dispositiv der Ästhetik und des Wissens definieren. Darüber hinaus gibt es eine enge Verzahnung von Praxis und Theorie, praktische Arbeiten der Studierenden werden deshalb in einzelnen Veranstaltungsformaten theoretisch analysiert, was zur Profilschärfung der Studierenden führt.</p>
<b>Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge</b>	
Gesamt:	anrechenbar für das Modul „Wissenschaften“ im Studiengang Kommunikationsdesign, B.A. bzw. für das Modul „Wissenschaften C“ im Studiengang Fotografie, B.A.
<b>Voraussetzungen für die Cr-Vergabe</b>	
Gesamt:	Bestehen der Teilmodulprüfungen
<b>Prüfungsformen und –dauer</b>	
alle WP	mündliche Prüfung (max. 20 – 30 Min.), Referat (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von der/ dem Lehrenden bekannt gegeben), Klausur oder Hausarbeit
<b>Zusammensetzung der Modulnote &amp; Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs</b>	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung zählt 40% der Gesamtnote.

Modul-Nr.	Modulname							
AB 5	Optionale Studien A (das Modul muss in zwei Semestern zweimal belegt werden)							
Semester					Turnus			
4. und 5. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
<b>Gesamt:</b>	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
Angebot des Institut für Lebenslanges Lernen (IfLL) der Folkwang Universität der Künste, Angebot aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p><u>Lernziele:</u>                      Fachkompetenz gliedert sich in studiengangübergreifende Fertigkeiten, wie zum Beispiel Fremdsprachen. Sozialkompetenz bezeichnet den Umgang mit anderen Menschen in verschiedenen Kommunikationssituationen und Selbstkompetenz bezieht sich auf den Umgang mit Facetten der eigenen Person.                      Im Professionalisierungsbereich Sozialkompetenz geht es um Themen wie Sensitivität, Empathie, Teamfähigkeit, Team-/Projektmanagement, Interkulturelle Sensibilität, Überzeugungsfähigkeit und Durchsetzungsfähigkeit.                      Im Professionalisierungsbereich Selbstkompetenz geht es zunächst primär um Kompetenzen, die die eigene Person fokussieren. Hierzu gehören einerseits Selbstbewusstsein sowie innere Einstellung, Wissens Elemente und Erfahrungen. Auf der anderen Seite geht es um persönliche Arbeitstechniken, welche zu einem bedeutenden Maß die Effektivität und Effizienz jedes Einzelnen bestimmen                      Im Zentrum des Angebots Körperbewusstsein steht ganzheitliches Lernen. Das Angebot bietet allen Studierenden die Möglichkeit, während des Studiums mit dem eigenen Körperbewusstsein in Kontakt zu kommen, um die Qualität der Wahrnehmung, der Körperstellung und Bewegung zu erhöhen.</p> <p><u>Lehrinhalte:</u>                      Das Modul bietet den Studierenden ein breites Angebot. Entweder können Angebote aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste belegt werden um den künstlerischen Horizont zu erweitern. Oder es können Kurse des Instituts für Lebenslanges Lernen oder des Instituts für Optionale Studien belegt werden. Die Angebote dieser Institute fokussieren den Erwerb von Schlüsselkompetenzen, die in Fach-, Sozial-, und Selbstkompetenz unterteilt werden und die sich in den Handlungsdimensionen Wissen, Einstellungen und Fertigkeiten manifestieren.</p>							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	keine							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	siehe Angebot des Institut für Lebenslanges Lernen (IfLL) der Folkwang Universität der Künste siehe Angebot aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste							
Prüfungsformen und –dauer								
Gesamt:	siehe Angebot des Instituts für Lebenslanges Lernen (IfLL) der Folkwang Universität der Künste siehe Angebot aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.							

Modul-Nr.	Modulname							
PDB 9	Studienabschließendes Modul							
Semester					Turnus			
6. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
<b>Gesamt:</b>	1 Sem.	P	900	30	870	b	30	
PDB 9.1 Bachelor-Projekt	1 Sem.	P	360	12	348	b	12	-
PDB 9.2 Bachelor-Thesis	1 Sem.	P	360	12	348	b	12	-
PDB 9.3 Präsentation & Ausstellung	1 Sem.	P	180	6	174	b	6	-
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	<p>Erreichen von 120 Cr auf der Basis des Studienverlaufsplans Bachelor Thesis Zum Zeitpunkt der Anmeldung zum Studienabschließenden Modul müssen insgesamt 120 Cr vorliegen – somit meldet sich die oder der Studierende „unter Vorbehalt“ an. Die fehlenden 30 Cr sind spätestens 3 Wochen nach der Anmeldung im Prüfungsamt vorzulegen, die Anmeldung wird somit erst dann wirksam, die Bearbeitungszeit verlängert sich jedoch nicht um weitere 3 Wochen.</p>							
kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p><u>Lernziele:</u> Mit dem Bachelorabschluss wird nachgewiesen, dass die Absolventinnen und Absolventen unter Berücksichtigung der Veränderungen und Anforderungen der Berufswelt fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erworben haben, die zur selbständigen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeit und zu verantwortlichem Handeln befähigen. Die Absolventinnen und Absolventen sollen in der Lage sein - dem Leitbild der Folkwang Universität der Künste Hochschule entsprechend - transdisziplinär zu arbeiten und einen impulsgebenden Beitrag für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Die Studierenden werden durch das Studienabschließende Modul dazu befähigt, eigene Ideen selbstständig über einen längeren Zeitraum zu entwickeln, umzusetzen und kontinuierlich aus praktischer sowie aus theoretisch-wissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Sie sind weiterhin in der Lage, die eigene Arbeit rhetorisch zu reflektieren und zu präsentieren. Sie verfügen damit über vorbereitende Methoden,- Reflexions-, Entwurfs- und Präsentationskompetenzen, die sie auch für ein weiterführendes Studium vorbereiten.</p> <p>Die Bachelorprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Im studienabschließenden Teilmodul Bachelor-Projekt wird eine eigenständige gestalterische Arbeit entwickelt, konzipiert und realisiert. Das Studium vermittelt insbesondere Kenntnisse und Fähigkeiten, die dazu dienen gestalterische Methoden anzuwenden, praxisgerechte Problemlösungen zu erarbeiten und zu realisieren sowie die disziplinübergreifenden Zusammenhänge zu berücksichtigen. Die Studierenden erhalten sowohl gestalterisch-ästhetische Kompetenz als auch Umsetzungs-kompetenz. Die Bachelor-Absolventinnen und Absolventen sind fähig, in den gestalterischen Berufsfeldern Prozesse kreativ und wissenschaftlich fundiert zu realisieren, in Designprozessen eine teamfähige Position sowie Führungsaufgaben auf operativer Ebene zu übernehmen.</p>							

	<p>Die Bachelor-Thesis umfasst die Verschriftlichung der praktischen Tätigkeit. In der schriftlichen Arbeit wird insbesondere der Gestaltungsprozess dokumentiert und kritisch reflektiert, ggf. theoretisiert und problematisiert. Es soll verdeutlicht werden, welche Themen mit welchen Mitteln und Methoden bearbeitet wurden, in welchen Beziehungen bestehende Entwürfe, gestalterische Positionen und Theorien zum Projekt stehen, welche Fragen aufgeworfen und welche Erkenntnisse gewonnen wurden. Da Gestaltungsprozesse im Product Design mannigfaltige Fragen und Aufgabenstellungen auf ebenso mannigfaltige Weisen behandeln können, gilt es, die für das jeweilige Projekt relevanten historischen, künstlerischen, soziokulturellen, technischen, methodischen, theoretischen, wissenschaftlichen oder philosophischen Bezüge aufzuzeigen.</p> <p>Durch die Bachelorprüfung wird nachgewiesen, dass die Studierenden die Ziele des Studiums erreicht haben.</p>
<b>Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge</b>	
Gesamt:	keine
<b>Voraussetzungen für die Cr-Vergabe</b>	
Gesamt:	Bestehen der Modulprüfung, digitale Abgabe der jeweiligen Projektdokumentationen bestehend aus redaktionell nutzbaren hochwertigen Fotografien und Erläuterungstexten, projektspezifische Dokumentation und Datenabgabe (z. Bsp. Quellcodes)
<b>Prüfungsformen und –dauer</b>	
Gesamt:	<p>Das Thema des Bachelor Projekts sowie der Umfang der praktischen Arbeit muss in einem Exposé dargelegt werden, das circa eine DIN-A4-Seite umfasst.</p> <p>Die Prüfung des studienabschließenden Moduls besteht aus:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>einem Gestaltungsentwurf (Modulteil Bachelor-Projekt), der in begründeten Fällen einen theoretischen Schwerpunkt haben kann;</li> <li>einer wissenschaftlichen, schriftlichen Ausarbeitung des Gestaltungsentwurfs (Modulteil Bachelor Thesis);</li> <li>einer hochschulöffentlichen Präsentation des Bachelor-Projekts mit Vortrag, Kolloquium und Ausstellung.</li> </ol> <p>Die Bachelor-Thesis ist in deutscher oder in einer vom Prüfungsausschuss akzeptierten Fremdsprache abzufassen und fristgemäß beim Prüfungsausschuss in dreifacher Ausfertigung in gedruckter und gebundener Form sowie als elektronische pdf-Datei einzureichen. Die Bachelor-Thesis soll in der Regel circa 30 Seiten umfassen.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss der Bachelorprüfung verleiht die Folkwang Universität der Künste den Bachelorgrad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B.A.“.</p>
<b>Zusammensetzung der Modulnote &amp; Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs</b>	
Gesamt:	<p>Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen.</p> <p>Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung zählt 40% der Gesamtnote.</p>